

Friedrich Meyer
Sachsenweg 10
51766 Engelshirchen

22. 5. 2018

An den
Landrat des Oberbergischen Kreises
Herrn
Jochen Hagt
Kreishaus
51643 Gummersbach

Offener Brief

Erledigung des Verfahrens NSG Grube Kastor

Sehr geehrter Herr Landrat,

im Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherfragen am 17. 5. 2018 habe ich Herrn Dr. Dickschen gebeten, über den Stand der Bußgeldverfahren Kastor zu berichten. Herr Dr. Dickschen teilte knapp mit, dass der Fall für den Oberbergischen Kreis mit der Zahlung von Bußgeldern der gegen die Umweltgesetze verstoßenden Filmgesellschaften abgeschlossen sei. Das Stift Ehreshoven, das durch die Vermietung des Naturschutzgebietes an die Filmproduktionsfirmen den Umweltfrevel erst möglich gemacht hatte, bleibt unbehelligt teilte Dr. Dickschen mit. Damit bleibt der Hauptübeltäter, das Stift Ehreshoven, der sich des fortgesetzten gewerbsmäßigen Missbrauchs des Naturschutzgebietes Kastor schuldig gemacht hatte, unbelangt.

Ihre Entscheidung ist nicht nachzuvollziehen, weil der Kurator des Stiftes

- wusste, dass die Vermietung illegal war und die Verbote des NSG kannte, zumal der Kreis auf diese auf einem Schild am Rande des NSG ausdrücklich hinwies. Außerdem war ein Antrag auf Nutzung des NSG durch eine Filmproduktionsfirma 2013 ausdrücklich abgelehnt worden.
- eindeutig Wiederholungstäter bezüglich des Verstoßes gegen Umweltgesetze ist. Über lange Zeit wurde unter Verstoß gegen den Landschaftsplan 7 Engelskirchen illegal gewerbsmäßige Off – Road – Fahrten im Landschaftsschutzgebiet durchgeführt, bis man dem Stift entgegenkam und durch eine Bauleitplanung im Engelskirchener Rat den natur- und klimafeindlichen Rummel legalisierte.
- sich uneinsichtig zeigte als die Beschädigungen des NSG Kastor öffentlich wurden. „Es sind von den Dreharbeiten lediglich Spuren zurückgeblieben – die nach unserer Einschätzung nicht mehr Schaden verursachen als die sonstigen Nutzer, die das Gelände betreten.“, hieß es in einer Stellungnahme des Stiftes Ehreshoven nach der Feststellung von „massive(n) Eingriffen in die Natur“ durch den Oberbergischen Kreis. Der Oberbergische Kreis widersprach dem Stift

Ehreshoven angesichts der Verwandlung des seltenen und schützenswerten Habitats in eine Moorlandschaft inklusive eines Teichs mittels Einbringung von Kompost - Mulch und anderer Delikte ausdrücklich.

Der Oberbergische Kreis hatte 2016, als wir ihn mit den Gesetzesverstößen in Kastor konfrontiert hatten, im Pressedienst am 18. 6. 2016 erklärt: „Kreis geht gegen Verstöße im Naturschutzgebiet vor“. Die Untere Landschaftsbehörde habe Ermittlungen aufgenommen. „Wenn geklärt ist, wie groß der entstandene Schaden ist und wer die Eingriffe in die geschützte Natur verursacht hat, entscheiden wir, ob und gegen wen die Ordnungswidrigkeiten – Verfahren angestrengt werden oder gar ein Strafverfahren einzuleiten ist.“

Nunmehr sind die Ermittlungen mit der Bestrafung nur eines Teils der Beteiligten beendet worden. Das, sehr geehrter Herr Landrat, ist erklärungsbedürftig. Es leistet Auffassungen in der Bevölkerung Vorschub, dass das Stift in Engelskirchen machen kann was es will, ohne belangt zu werden.

Ich empfinde das Ergebnis Ihres Verfahrens als entmutigendes Signal gegen alle, die sich, wie ich als sachkundiger Einwohner des NABU im Planungs- und Umweltausschuss des Gemeinderats Engelskirchen, für die Bestimmungen der Engelskirchener Landschaftspläne einsetzen. Trotz dieses Ergebnisses werden wir uns natürlich weiterhin engagiert für den Naturschutz einsetzen.

Bitte lassen Sie es nicht bei der Verkündigung durch Herrn Dr. Dickschen bewenden. Legen Sie vor dem Kreisausschuss dar, weshalb einer der Beteiligten an den Ordnungswidrigkeiten kein Bußgeld an den Oberbergischen Kreis zu zahlen hatte.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Meyer', with a large, sweeping flourish above the name.

Friedrich Meyer